

Nr. A 13 / 2017
Magdeburg, 4.9.2017



SACHSEN-ANHALT

Vorpremiere des Films „Der Fall Wolfgang Schnur – ein unmögliches Leben“

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Wann: Samstag, 9. September 2017, 19.30 Uhr
**Wo: Kulturscheune Knapendorf, Zur Mühle 3,
06258 Knapendorf (OT der Gemeinde Schkopau)**

Der Fall Wolfgang Schnur – ein unmögliches Leben
Dokumentarfilm von Alexander K o b y l i n s k i (1964–2017)
Vorpremiere einer Dokumentation des rbb

Eintritt frei

anschließend Publikumsdiskussion mit

- Prof. Jürgen H a a s e (Berlin), Filmproduzent und geschäftsführender Gesellschafter des Wilhelm Fraenger-Instituts
- Andreas I l s e (Finne) und Lothar R o c h a u (Halle), ehemalige Mandanten von Wolfgang Schnur
- Moderation: Birgit N e u m a n n – B e c k e r, Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt
- Am Klavier: Lora K o s t i n a

Wolfgang Schnur war eine der schillerndsten DDR-Figuren: Als freiberuflicher Rechtsanwalt vertrat er politisch Verfolgte und Wehrdienstverweigerer vor Gericht, beriet die Leitung der Evangelischen Kirche und verriet als Stasi-Spitzel alle miteinander an das Ministerium für Staatssicherheit. Gierig nach Anerkennung ließ er sich sowohl von kirchlichen Gremien, als auch dem Mielke-Ministerium hofieren. Auf dem Höhepunkt seiner gegensätzlichen Karrieren wurde er 1989/90 Vorsitzender des neu gegründeten „Demokratischen Aufbruch“ und wäre beinahe der erste frei gewählte Ministerpräsident der DDR geworden. Aber die Stasi selbst verhinderte das: Sie gab Wolfgang Schnur öffentlich als einen der ihren bekannt. Damit waren die Karrieren des Wolfgang Schnur beendet.

Einige Monate vor seinem Tod – im Januar 2016 – gab Schnur dem Filmemacher Alexander Kobylinski (selbst ehemaliger Mandant von Schnur) ein bisher unveröffentlichtes Interview. In dem 45-minütigen Film äußert sich Schnur zu seiner Rolle als Rechtsbeistand in der Diktatur sowie zu seiner Arbeit innerhalb der Evangelischen Kirche und der Tätigkeit für das MfS, ergänzt durch Erinnerungen von Kirchenvertretern und ehemaligen Mandanten.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Robert-Havemann-Gesellschaft*, der Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt, dem Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle sowie der Kulturscheune Knapendorf.



SACHSEN-ANHALT.
URSPRUNGSLAND
DER REFORMATION
www.luther-erleben.de

Kontakt: Schleifufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de

PRESEMITTEILUNG

Literaturhinweis:

Alexander Kobylinski

Der verratene Verräter

Wolfgang Schnur: Bürgerrechtsanwalt und Spitzenspitzel

Mitteldeutscher Verlag, 2015

392 S., KIBr., 135 x 210 mm, mit s/w-Abb.

ISBN 978-3-95462-438-6

- * Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch den Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.